

Beispielwirkung des Sozialismus und der Klassenkampf der Arbeiterklasse nötigen die Monopolbourgeoisie zu bestimmten Zugeständnissen. Frieden und internationale Entspannung geben den demokratischen politischen und gesellschaftlichen Organisationen größere Möglichkeiten, Beziehungen zu den Organisationen der Werktätigen in den sozialistischen Ländern aufzunehmen" und zu entwickeln. Das kann die Verbreitung der fortschrittlichen und humanistischen Ideen des Sozialismus fördern, die antikommunistische und antisowjetische Propaganda erschweren, Voraussetzungen zur Erweiterung des ideologischen Einflusses der kommunistischen Parteien schaffen und die Herstellung der Aktionseinheit der demokratischen, antiimperialistischen Kräfte erleichtern.

Die **Dialektik des Zusammenhangs zwischen Friedenskampf, revolutionärem Weltprozeß und sozialem Fortschritt** zeigt sich heute darin, daß die Verwirklichung der Prinzipien der friedlichen Koexistenz Erfolge im Kampf um Demokratie und Sozialismus begünstigt und zugleich jeder neue Schritt im Ringen um demokratische und soziale Rechte die Sache des Friedens festigt. Die Konferenz der kommunistischen und Arbeiterparteien Europas (1976) formulierte diese Grunderkenntnis von der Einheit von friedlicher Koexistenz, internationaler Entspannung und dem antimonopolistisch-demokratischen Kampf der Völker für soziale und nationale Befreiung in der Feststellung, „daß die Politik der friedlichen Koexistenz, die aktive Zusammenarbeit der Staaten unabhängig von ihrer Gesellschaftsordnung und die internationale Entspannung sowohl den Interessen jedes Volkes als auch der Sache des Fortschritts der gesamten Menschheit entsprechen und keinesfalls einen politischen und sozialen Status quo in den verschiedenen Ländern bedeuten, sondern im Gegenteil die besten Voraussetzungen schaffen für die Entwicklung des Kampfes der Arbeiterklasse und aller demokratischen Kräfte sowie für die Durchsetzung des unabdingbaren Rechtes eines jeden Volkes, frei seinen Entwicklungsweg zu wählen und zu beschreiten, für den Kampf gegen die Herrschaft der Monopole, für den Sozialismus“.³⁴

Unter den Bedingungen der tiefen Krisenerscheinungen im Kapitalismus verschärft sich der **ideologische Kampf zwischen Sozialismus und Imperialismus**. Der Imperialismus versucht, die friedliche Koexistenz in seinem Interesse und für seine Ziele auszunutzen. Mit der Behauptung, der Kampf zwischen der bürgerlichen und der sozialistischen Ideologie stehe der friedlichen Koexistenz im Wege und erzeuge internationale Spannungen, fordern imperialistische Ideologen eine „**ideologische Entspannung**“. Mit dieser These von der „ideologischen Entspannung“ soll die Einstellung des parteiichen und streitbaren ideologischen Kampfes der Kommunisten als Bestandteil der Politik der friedlichen Koexistenz begründet werden; zugleich wird unter dem Deckmantel der „Freizügigkeit der Ideen, Informationen und Meinungen“ der ungehinderte Eingang der imperialistischen und opportunistischen Ideologie in die sozialistischen Staaten ge-³⁴

34 Dokument der Konferenz der kommunistischen und Arbeiterparteien Europas. „Für Frieden, Sicherheit, Zusammenarbeit und sozialen Fortschritt in Europa“. In: Konferenz der kommunistischen und Arbeiterparteien Europas. Berlin 29. und 30.6.1976. Dokumente und Reden, Berlin 1976, S. 18.